

Weichen und belagerte das feste Pydna, in welches sich Olympias mit dem Rest der königlichen Familie gerettet hatte.

Tod des Phokion.

318 vor Chr. Geb.

Ungeachtet seiner seltenen Rechtschaffenheit und Uneigennützigkeit und seiner großen Verdienste um Athen, entging Phokion doch nicht dem ungegründeten Verdachte, er sey mit den Königen Philippoß und Alexandroß von Makedonien im Einverständnisse gewesen und er halte es auch jetzt noch, da Alexandroß todt sey, mit Makedoniens Machthabern. Es erhoben sich sogar laute Klagen deshalb gegen ihn und Phokion flüchtete, da er sich in Athen nicht mehr sicher glaubte, zu dem Polysperchon in Phokis, woselbst sich dieser mit seinem makedonischen Heere befand. Kaum war Phokion aber hierher gekommen, so hatten sich auch schon Abgeordnete aus Athen eingefunden, die seine und noch anderer Flüchtlinge Auslieferung verlangten. Polysperchon war, um sich Athen geneigt zu machen, schlecht denkend genug, deren Gesuch zu bewilligen. In Athen stellte man den Phokion und mehrere seiner Freunde vor ein Volksgericht, welches ihn und diese seine Freunde, ohne nur ihre Vertheidigung anzuhören, zum Tode durch Gifttrank verurtheilte. Phokion behielt, wie immer, seine ruhige